

Hier ist der Radfahrer König

Kooperation zwischen Pinneberg und Halstenbek: Thesdorfer Weg ist jetzt Fahrradstraße / Umsetzung der Beschlüsse dauerte acht Jahre



AUF DER DÜPENAU-BRÜCKE: PINNEBERGS BÜRGERMEISTERIN URTE STEINBERG (PARTEILOS, VORN, RECHTS MIT ROTEM SCHAL) UND HALSTENBEKS BÜRGERMEISTER CLAUDIUS VON RÜDEN (VORN, SPD) SOWIE MITGLIEDER DES ALLGEMEINEN DEUTSCHEN FAHRRADCLUBS AUS PINNEBERG UND HALSTENBEK UND RATSHERR REINHARD MATTHIES (VORN, RECHTS, SPD) WEIHEN DIE FAHRRADSTRASSE EIN RENÉ ERDBRÜGGER

René Erdbrügger **PINNEBERG/HALSTENBEK** Noch hat so mancher Autofahrer es nicht verinnerlicht: Immer wieder drängelten die Autofahrer und versuchten mit ihren Fahrzeugen durch den Pulk von Radlern des Allgemeinen Deutschen Fahrradclubs (ADFC) aus Pinneberg und Halstenbek zu kommen, der sich auf der Düpenau-Brücke versammelt hatte. Das wurde gestern während der Eröffnung der Fahrradstraße Thesdorfer Weg nur allzu deutlich.

Doch denkste: Auf der etwa 1,5 Kilometer langen Straße zwischen Pinneberg und Halstenbek ist der Radler jetzt König. Zwei vor kurzem aufgestellte Schilder mit der Aufschrift „Fahrradstraße“ und dem Zusatzschild „Anlieger frei“ weisen darauf hin. Kosten: insgesamt 3000 Euro. Gut auch für die Jugendlichen aus Halstenbek, die diesen Weg mit dem Rad nutzen, um zur Johann-Comenius-Schule zu fahren. Für sie erhöht sich die Sicherheit.

„Es ist die erste kommunalübergreifende Fahrradstraße im Kreis Pinneberg“, sagte Halstenbeks Bürgermeister Claudius von Rüden (SPD) während der Einweihung der Strecke. „Es ist ein tolles Beispiel interkommunaler Zusammenarbeit. Insgesamt müssen wir für Radfahrer mehr tun“, kommentierte Pinnebergs Bürgermeisterin Urte Steinberg (parteilos) das Projekt. „Wir freuen uns sehr, dass die Verwaltung es geschafft hat, den Beschluss umzusetzen“, sagte Ulf Brüggmann vom Pinneberger ADFC.

Reinhard Matthies, SPD-Ratsherr aus Pinneberg, und Hildegard Krüger (SPD), stellvertretende Bauausschussvorsitzende aus Halstenbek, schreiben sich den Erfolg auf ihre Fahnen. „Wir fühlen uns richtig an dieser Stelle“, sagte Krüger. Ein langer Kampf sei zu Ende geführt worden, so die beiden Genossen, die die treibende Kraft waren. Der konkrete Halstenbeker Beschluss nach unzähligen Debatten, Einwendungen und Überzeugungsarbeit, aus dem Thesdorfer Weg eine Fahrradstraße zu machen, resultiert aus dem Jahr 2010, in Pinneberg gab es 2015 grünes Licht.

„Man muss es im gesellschaftlichen Kontext sehen“, erklärt von Rüden die Verzögerungen. 2006 sei das Verhältnis während einer Verkehrszählung 69,74 Prozent motorisierter Verkehr und 30,26 Prozent Radverkehr auf dieser Straße gewesen, heute sei das Verhältnis 50 zu 50. Krüger lieferte Daten: „Eine Verkehrsuntersuchung aus dem Jahr 2011 hat ergeben, dass hier täglich bis zu 1000 Autos fahren.“

Auch die Arbeitsfreigabe des Kampfmittelräumdienstes musste abgewartet werden. Dieser untersuchte das Bodenareal auf Munition aus dem Zweiten Weltkrieg. „Ich bin froh, dass es endlich geklappt hat“, sagte Matthias Walenda vom ADFC.

Dass die neue „Fahrradstraße“ noch nicht im Bewusstsein aller Autofahrer angekommen ist, hat Ingrid Metzner vom ADFC auch erfahren müssen. „Ich bin von Autofahrern abgedrängt worden. Eine Fahrerin hat zu mir gesagt, ich solle mich in den Sandstreifen stellen, weil sie nicht mit den Reifen dadurch fahren wolle.“ „Die Polizei wird beobachten, wie sich die Autofahrer verhalten und Verkehrskontrollen durchführen“, sagte von Rüden.